

Wer schafft als Erste 80 Meter?

Die DKB gehört zu den größten Sponsoren der deutschen Leichtathletik. In unserer Serie treten die von der Bank unterstützten DLV-Athleten in **leichtathletik** zum virtuellen Duell mit ihren größten Konkurrenten an. Diesmal Hammerwurf-Weltrekordlerin Betty Heidler (LG Eintracht Frankfurt) gegen Weltmeisterin Anita Wlodarczyk aus Polen.

Erfolgsbilanz > Am 21. Mai schockierte Betty Heidler mit ihrem sensationellen Weltrekordwurf auf 79,42 Meter die Hammerwelt. Für die Deutsche war diese Weite der verdiente Lohn für eine von Konstanz geprägte Karriere. Seit ihrem 11. Platz bei der WM 2003 in Paris hat sie kein internationales Großereignis verpasst. Als herausragende Ergebnisse stehen bislang WM-Gold 2007, WM-Silber 2009 und EM-Gold 2010 für die 27-Jährige zu Buche. Lediglich eine olympische Medaille fehlt der Frankfurterin noch in ihrer Sammlung – als bestes Resultat wird hier der vierte Rang bei den Spielen in Athen 2004 geführt. Während sich Betty Heidler in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und bestän-

dige Leistungen abgeliefert hat, legte ihre Kontrahentin Anita Wlodarczyk fast schon ein Blitzkarriere hin. Zu dem Zeitpunkt, als die Deutsche sich in Osaka 2007 den WM-Titel sicherte, feierte die Polin als Neunte der U23-EM gerade einmal ihre Premiere auf dem internationalen Parkett. Erst 2008, als sie mit dem Diskuswerfen ihre zweite Disziplin endgültig aufgab und sich ausschließlich auf das Hammerwerfen konzentrierte, wurde die 25-Jährige rasant besser. Innerhalb von 14 Monaten, zwischen Juni 2008 und August 2009, steigerte sie ihre Bestleistung von respektablen 72,80 auf sensationelle 77,96 Meter. Ein Weltrekord, der ihr zugleich die Goldmedaille bei der WM in Berlin bescherte. 2010 konnte sie diese globale Bestmarke noch einmal auf 78,30 Meter steigern. Von Rückenschmerzen geplagt, war die Polin dann aber nicht in der Lage, dieses Niveau auch bei der EM in Barcelona zu bestätigen. Sie gewann Bronze – hinter Betty Heidler und der Russin Tatyana Lysenko.

Ergebnis > Vorteil Heidler. Die Deutsche hält sich seit Jahren konstant in der Weltspitze. Der aktuelle Weltrekord dürfte ihr für die WM-Saison zusätzlich Auftrieb verschaffen.

leichtathletik Duelle

powered by

DKB Deutsche Kreditbank AG

>>> FAKTEN & ZAHLEN

	Betty Heidler	Anita Wlodarczyk
Siege direkter Vergleich	7	13
Geburtsdatum	14. Oktober 1983	8. August 1985
Geburtsort	Berlin	Rawicz (POL)
Wohnort	Frankfurt	Rawicz (POL)
Alter	27 Jahre	25 Jahre
Größe	1,74 m	1,78 m
Gewicht	80 kg	94 kg
Bestleistung	79,42 Meter	78,30 Meter
WK über 76 Meter	8	5
Zehnerschnitt 2010	75,29 Meter	74,82 Meter
Bester WK 2010	76,38 Meter	78,30 Meter
Schwächster WK 2010	72,05 Meter	71,54 Meter
Platzierung WBL 2010	2.	1.
Trainer	Michael Deyhle	Krzysztof Kaliszewski

>>> LEISTUNGEN & ERFOLGE

Alter	Betty Heidler	Anita Wlodarczyk
	Bestleistung größter Erfolg	Bestleistung größter Erfolg
19 Jahre	63,38 m Teilnahme U20-WM (2002)	52,14 m (2004)
20 Jahre	70,42 m 11. WM (2003)	60,51 m 6. NC (2005)
21 Jahre	72,73 m 4. OS (2004)	65,53 m 3. NC (2006)
22 Jahre	72,19 m 2. U20-EM (2005)	69,07 m 9. U23-EM (2007)
23 Jahre	76,55 m 5. EM (2006)	72,80 m 6. OS (2008)
24 Jahre	75,77 m 1. WM (2007)	77,96 m 1. WM (2009)
25 Jahre	74,11 m 9. OS (2008)	78,30 m 3. EM (2010)
26 Jahre	77,12 m 2. WM (2009)	69,62 m (2011)
27 Jahre	76,38 m 2. EM (2010)	-
28 Jahre	79,42 m WR (2011)	-

Technik > „Betty Heidler hat in den vergangenen Monaten technisch unheimlich viel gearbeitet“, erklärt Bundestrainer Michael Deyhle, der die Frankfurterin auch im Heimtraining betreut. Sie arbeite jetzt weniger mit dem Oberkörper. Der Bundestrainer kann aber noch eine weitere Stärke seiner Athletin ausmachen: „Betty profitiert vor allem auch von ihrer Bewegungsschnelligkeit.“ Im Vergleich dazu sei Anita Wlodarczyk die deutlich langsamere Athletin. „Dafür ist die Polin in der Lage, den Hammer auf einer längeren Umlaufbahn zu beschleunigen“, erklärt Michael Deyhle. Mit ihren unterschiedlichen Techniken verfolgen beide Athletinnen dasselbe Ziel: Als erste Hammerwerferin die 80-Meter-Marke zu übertreffen. Anita Wlodarczyk hat schon im Frühjahr 2010 von ersten Trainingswürfen jenseits dieser magischen Grenze berichtet – allerdings bisher nur mit einem drei Kilogramm schweren Hammer. Das Wettkampfergötter der Frauen wiegt jedoch noch ein Kilogramm mehr.

Ergebnis > Unentschieden. Beide Athletinnen haben schon bewiesen, dass sie den Hammer an die 80-Meter-Marke befördern können.

Athletik > Anita Wlodarczyk ist mit 1,78 Metern nicht nur vier Zentimeter größer als Betty Heidler, das polnische Kraftpaket bringt auch stolze 14 Kilogramm (94 zu 80 kg) mehr auf die Waage. „Die körperlichen Unterschiede sind für mich ein Grund, warum ich Betty in Sachen Athletik vorn sehe“, sagt Michael Deyhle. Seine Athletin habe in den vergangenen Monaten in Sachen Athletik einen Schritt nach vorne gemacht. „Sie ist jetzt noch schneller und dynamischer.“ Wlodarczyk-Trainer Krzysztof Kaliszewski setzt in der Arbeit mit seinem Schützling hingegen vor allem auf ein hartes Krafttraining. Nachdem die Polin aber schon 2010 mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, scheint auch ihr Wintertraining enorm beeinträchtigt gewesen zu sein. So musste sie ihren Saisonstart immer wieder verschieben. Bislang hat die 25-Jährige im WM-Sommer lediglich einen Wettkampf absolviert. Und die am 25. Juni im polnischen Szczecin erzielte Weite von 69,62 Metern zeugt nicht gerade davon, dass sich Weltmeisterin

von 2009 in Sachen Titelverteidigung auf einem guten Weg befindet.

Ergebnis > Vorteil Heidler. Während die Deutsche topfit ist und mit guten Leistungen punktet, trat die Polin im WM-Sommer erst einmal – und das nicht vielversprechend – in Erscheinung.

Psyche > „Beide Athletinnen sind durch ihre Erfahrungen mental sehr stark“, so Michael Deyhle. Betty Heidler, die seit 2005 auch mit einer Psychologin aus Magdeburg zusammenarbeitet, gehe selbst aus Niederlagen – wie beispielsweise dem enttäuschenden neunten Platz bei den Olympischen Spielen 2008 – gestärkt hervor. Im Gegensatz zu Anita Wlodarczyk kann die Deutsche der WM in Daegu mit viel Selbstvertrauen entgegenblicken. „Ich bewege mich inzwischen auch im Training auf einem recht hohen Niveau. Es gibt kaum Versuche, die ich abbrechen muss. Diese Sicherheit nehme ich mit in den Wettkampf“, verriet Betty Heidler kürzlich in einem Interview. Ihr bislang einziger und bescheidener Auftritt 2011 dürfte Anita Wlodarczyk hingegen wenig den Rücken stärken. Doch bislang hat die 25-Jährige ihre Leistung immer abrufen können, wenn es darauf ankam. Allerdings musste sie schmerzlich lernen, ihre Emotionen nach einer gelungenen Leistung zu zügeln. Nach ihrem Weltrekord-Wurf 2009 im Berliner Olympiastadion war sie im Freudentaumel so unglücklich umgeknickt, dass die Verletzung eine Operation nach sich zog.

Ergebnis > Vorteil Heidler. Gute Leistungen geben Selbstvertrauen.

Umfeld > Wer im Stande ist, Weltrekordleistungen anzubieten, muss zwangsläufig über ein optimales Umfeld verfügen. Während Betty Heidler dieses in Frankfurt vorfindet und auf die routinierte Zusammenarbeit mit Michael Deyhle bauen kann, arbeitet Anita Wlodarczyk mit ihrem Coach Krzysztof Kaliszewski erst seit 2009 zusammen. Die fulminante Leistungsentwicklung der Polin in den zurückliegenden drei Jahren zeigt aber, dass auch diese Zusammenarbeit die erhofften Früchte trägt.

Ergebnis > Unentschieden. Sind sie fit, verfügen beide Athletinnen über ein Umfeld, das es ihnen ermöglicht, Spitzenleistungen zu bringen.



2011 wartet Anita Wlodarczyk noch auf den richtigen Dreh: Bislang trat die Polin erst einmal mit für sie indiskutablen 69,62 Metern in Erscheinung. Foto: Cha